

Z 4
7325





Q. H. 345, 18

V. No. 1

Z
73 25

Christliche Leichpredigt/

Vom Zustande der

glaubigen Seelen nach des Lei-
bes Tode/

Bey dem Begräbnüß der Tugentfamen
Frawen

A N N A,

Des Erbarn vnd Wolweisen Herrn A-
dam Zimmermans/ Rathsfreundes vnd
Kramers zu Zeitz/ geliebten Hauß-
frawen/

Welche den 5. Junij dieses 1613. Jahrs in
Christo seligentschlaffen/ vnd den 7. Montag/ nach
dem 1. Trinitatis, in ihr Ruhebetlein ist
geleget worden/

Gehalten durch

ERHARTUM Lauterbach Saur. Siles. der
S. Schrift D. vnd des Naumburgischen Stiffts zu
Zeitz Superintendenten.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

Leipzig/

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

TYPIS LAMBERGIANIS,

Gedruckt durch Wolfgang Weisner.

10







Dem Erbarn vnd

Wolweisen Herrn Adam Zimmer-
man / Rathsfreund / vñ Kramerh alhier / wünt-
sche ich Gnad / Trost vnd Friede
in Christo.

Der Kbarer vñd Wolweiser
günstiger Herr vnd Freund /
weil ewer liebes Ennichen
durch den zeitlichen Tod / zu
Christo gefahren / kan ich gar wol füh-
len / wie euch solch scheiden zu Hertzen ge-
het. Denn der geschwinde Fall / so sich
newlich mit meiner lieben Kethen bege-
ben / hette mich bey nahe auch mitgenom-
men / wenn Gott mich nicht sonderlich er-
halten hette / wiewol ichs noch nicht v-
berwunden. Denn solche vnversehene

A ij

geschwin.



Vorrede.

geschwinde Fälle / sehe ich wol / treffen
das Herge recht. Drumß mag einem
Christen / dens angehet / (wenns gleich
Abraham / oder der ernsthaffte Predi-
ger Johannes der Teuffer selber were)
wol recht wehe thun. Ja es were auch
nicht gut / wenns vns nicht wehe thäte /
denn das were ein Zeichen kalter Lie-
be / daß ich meines lieben Lutheri Wort
brauche.

Als müssen wir erfahren (ich erin-
nere mich D. Luthers Wort ferner) daß
diz Leben gar ins Elend geleeget sey / vnd
lernen draus / wie gar gering alles zeit-
liche Elend sey gegen dem ewigen Elend /
darvon vns Gottes Sohn erlöset hat.
Der ist noch vnser bester Schatz / der vns
ewig bleibet / wenn alles zeitliche / vnd
wir auch / vergehen müssen. Der hat
vns in seine väterliche Providenz vnd
Gnadenchutz genömen / ist selber in der
Noth bey vns / vnd lesset vns nicht ver-
sinken.

Vorrede.

sincken. Der wird auch diese vnserre An-
fechtung zu seinen Ehren/ vnd zu vnserm
besten gewißlich wenden vnd endern.

Darneben wissen wir/ daß vnsern
Lieben Ehegatten/ viel Besser ist/ da sie
jetzt seyn/ als da sie bey vns waren/
weil sie so Christlich vnd seliglich von
vns geschieden seyn. Vnd das nicht ohn
gefahr: Sondern nach Gottes vnserer
liebsten Vaters willen/ der in allen din-
gen der beste ist/ welcher auch seinen Son
für vns gegeben hat.

Darumb ist in alle wege billich/
daß wir auch/ seinem willen zu Dienst
vnd gefallen/ vnsern Willen ihm opf-
fern. Denn das sind wir ihm schuldig/
vnd wir werdens auch zu seiner zeit gros-
se vnd ewige Frucht vnd Freude ha-
ben.

Nehmet auch/ auff ewer Begeren/
zum Trost hin/ die Reichpredigt ewrem
lieben Weibe gehalten. Gott helffe vns

A iij

durch

Vorrede.

durch ein friedfames Simeonisstünd,
lein seliglich hinnach: Vnd vnser Lieber
GErr Jesus Christus tröste vns vnter
dessen / mit seinem heiligen Geist / dem
höchsten Tröster in aller Noth / reichlich /
Amen. Hiermit seid mit ewren Kinder
lein Gott trewlich befohlen. 18. Junij /
Anno 1613.

Erhartus Lauterbach D.



TEXTUS.



T E X T V S,

Lucæ cap. 16.

Des begab sich / daß Lazarus
starb / vnd ward getragen von
den Engeln in Abrahams Schoß /
da er getröstet wird.

Eingang der Predigt.

Liebste Freunde in Christo /
wir haben abermal in vnserm Klag-
haus allhier einen betrübte Witwer
vor vns / der eben den Trauergang
jeko hat gehen müssen / den Gott der H E R R /
eben diese Stunde / heute vor sieben Wochen /
mich auch geführet hat. Ach es ist ein schwerer
gang / wenn man der lieben Hausmutter zum
Grabe folgen sol / welche zum Ehestand vnd
Haushaltung wol gerathen gewest / die noch
jung vnd starck ist / vnd nicht allein den Haus-
vater /



Christliche Leichpredigt.

vater / sondern auch kleine vnerzogene Kinder
in der Einsamkeit verlesset. Weis mich wol
zu erinnern / da er mich den Tag zuvor / in mei-
nem Kreuz mit weinenden Augen besuchte /
was ich ihm zum Danckhab hinwider ge-
wünscht / nemlich / daß Gott der H E R R ihn /
vnd alle frome Ehemänner / die Christliche wol-
geratene Eheweiber haben / lange zeit für sol-
chem Herzeleid bewaren wolle. Vnd warumb
wolt ein Christ dem andern das nicht wünt-
schen? Denn was ist im Ehestand besser / als
daß zwey frome Ehegatten beyeinander als woer-
den / vnd ihre kleine Kinder einander helfen
aufferziehen. Aber Gott der H E R R erhöret
vnsere Gebet vnd Wünsch / so wir für vns / vnd
vnsere Nächsten thun / nicht allezeit / wie wir
wollen vnd begeren / sondern nach seinem Wil-
len vnd Volgesallen. Denn wir verstehen
nicht allwege / was vns vnd den vnsrigen gut
vnd heilsam ist / weil wir gemeiniglich nach dem
Fleisch vrtheilen / vnd dasjenige vns wünschē
vnd begeren / quod carni suave & iucundum
est, was dem Fleisch anmutig vnd annehmlich
ist / das widerwertige aber / quod carni mole-
stum est, das dem Fleisch zu wider vnd herbe
ist /

Christliche Leichpredigt.

ist/weit von vns wünschen. Gott aber/ der die
Weisheit selber ist/ vnd vns mit Leib vnd Seel
in seine väterliche Providenz gefasset hat/weis
am besten/wie er vns erhören/ vnd was er vns
am zeitlichen geben / oder nehmen sol.

Drumb muß es im anheimgestellet seyn/
vnd mus allhier der Geist vnd Glaube herr-
schen / wenn der Mensch in einen sauern Apffel
beissen / vnd was seinem Herzen schmerzlich
wehe thut / mit Gedult vertragen sol. Ob wirs
gleich in diesem Leben / nicht bald sehen oder
verstehen / wie es allerdings von Gott gemei-
net sey.

Denn der jüngste Tag / auff den wir täg-
lich hoffen / wirds vns recht offenbaren / wie
köstlich gut es Gott der H. Err mit vns gemei-
net habe / wenn er vns am allerheftigsten be-
trübet vnd so einen starcken trunck aus dem
Creutzbecher schencket / daß vns die Augen v-
bergehen / als denn werden wirs recht erkennen /
vnd ihm dafür danken ewiglich. Vnter dessen
ruffet vns der Sohn Gottes zu / Luc. 21. Fasset
euere Seele mit Gedult. Denn ich bin bey dir
in der Noth / ich wil dich heraus reißen / vnd zu
Ehren machen / Psalm. 91. vnd S. Paulus

Luc. 21.

I Cor. 10

B

Gott

Christliche Leichpredigt.

I. Epist. 4.

Gott ist getrew / der euch nicht lesset versuchen /
vber ewer vermögen / sondern machet / daß die
Anfechtung so ein Ende gewinnet / daß ihrs
kündt ertragen. Desgleichen S. Petrus :
Ihr lieben / lasset euch die Hitze die euch begeg-
net / nicht befrembden / als widerführe euch et-
was selzams / sondern frewet euch / daß ihr mit
Christo leidet / auff daß ihr auch zur zeit der of-
fenbarung seiner Herrlichkeit / Freude vñ Won-
ne haben möget.

Sap. 4. 2.

4. 3.

Apoc. 14.

Was unsere Todten belanget / so heist es
mit ihnen: Der Gerechte / ob er gleich zu zeitlich
stirbe / ist er doch in der Ruhe. Denn er gefellt
Gott wol / vnd ist ihm lieb / vnd wird wegge-
nommen aus dem Leben vnter den Sündern.
Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand /
vnd keine Qual rühret sie an / vnd sie sind im
Friede. Denn selig sind / die im H E R R
sterben von nun an / der Geist spricht / daß sie
ruhen von ihrer Arbeit.

Der Leib führet sein Epitaphium richtig
aus dem 4. Psalm: Zehliege vnd schlaffe ganz
mit frieden / denn du H E R R hilffst mir / daß
ich sicher wohne.

Wie

Christliche Leichpredigt.

Wie wir denn im gestrigen Evangelio von dem armen / Krancken / aber doch frommen / seligen Lazaro vernommen / daß er zwar in diesem Leben in Angst vnd Noth gesteckt / aber durch den Tod zu Ruhe kommen sey. Denn die heiligen Engel haben seine Seele getragen in Abrahams Schoß / da sie bis an den jüngsten Tag getröstet wird. Alsdenn / wenn Leib vnd Seel wird wider zusammen kommen / wird die rechte vollkommene Frewde folgen / die niemand von den außergeählten seligen Kindern Gottes nehmen sol.

Weil wir denn gestern eine Straff vnd warnungspredigt gethan / bey den Sündē des Reichen / stolzen / volbretigen / vnbarmerhertigen Propheten Feindes / daran E. Liebe ja gedencckē solte / zumal was die Hoffart vnd Kirchenallmosen belanget / so wollen wir jezo bey dem Exempel des seligen Lazari eine Trostpredigt thun / vnd bey erklärang der Wort / so wir jezo verlesen / vernehmen / daß unsere vnsterbliche Seele / alsbald / wenn sie vom Leibe abscheidet / von den Engeln ins ewige Leben getragen wird / da sie denn mit himmlischem Trost reichlich versehen wird / vnd doch mit ver-

Propositio.

B ij langen

Christliche Leichpredigt.

langen wartet auff ihres lieben Leibes Aufer-
stehung.

Hiervon fruchtbarlich zu handeln/wolle
der trewe Gott vns seine Gnade geben durch
Christum / Amen.

Erklärung.

Es begab sich / saget der H E R R
Christus / daß Lazarus starb / vnnnd
ward getragen von den Engeln in A-
brahams Schoß / da er getröstet wird. Wir
wollen die wort nach einander ansehen:

1. Es begab sich / daß der Arme
starb.
2. Er wird von den Engeln getra-
gen.
3. In Abrahams Schoß.
4. Wird allda getröstet.

I.

Erstlich / sagt der H E R R / Es begab
sich / daß der arme Lazarus starb. Da
er eine zeit lang gekrancket / Armut /
Noth vnnnd Elend gelidten hatte / so macht

d:r

Christliche Leichpredigt.

Der HERR zu rechter zeit schickt mit ihm/ver-
fürzt ihm seine zeitlichen *παθηματα*, Leiden /
Angst/ vnd Berachtung/ als ein trewer Gott /
der Niemanden vber sein vermögen versuchet /
sondern ist ein solcher Gott / der vns eine Last
auffleget / vnd vns wieder hilfft.

Pfal. 68.

Der arme starb. O Tod / wiewol thustu
dem dürfftigen / der da schwach vnd alt ist / der
da in allen Sorgen steckt / vnd nichts bes-
sers zu hoffen/ vnd zu gewarten hat. O Tod/
wie wol thustu allen Menschen für ihre Person/
denn da wird ihnen geholffen. Weil wir doch
alle arme Lazari / Gotthelff/ seyn/ vnd die rech-
te Hülffe erst recht im Tode angehet/ wird aber
am jüngsten Tage vollendet werden.

Syr. 41.

Es begab sich. Denn der Todt ist nichts
anders/ als ein gemeines begab sich/ mit allen
Menschen. Denn es ist allen Menschen gesetzt
einmal zu sterben / vnd denn das Gericht. Es
begibt sich im Sündenstande nothwendig daß
der Mensch stirbet. Den durch einen Menschen
ist die Sünde kommen in die Welt / vnd durch
die Sünde der Tod / vnd ist der Tod zu allen
Menschen durchgedrungen / dieweil sie alle ge-
sündigtet haben. Darumb spricht David als er

Hebr. 9.

Rom. 5.

1 Reg. 2.

B iij

sterben

Christliche Leichpredigt.

sterben solte. Ich gehe hin den Weg aller Welt/
das ist/ aller Menschen in der Welt.

4. Sam. 14

Vnd das kluge Weib von Thetooa saget
zum Könige David / wir sterben alle des To-
des / vnd wie das Wasser in die Erden ver-
schleuffet / also fahren wir davon. Da hören
wir / daß König David / ein mächtiger Herr /
saget / daß er sterben müsse. Denn der Reiche
mus so wol dran / als der Arme / Der Kron /
Scepter vnd Seiden träget / so wol / als der
einen groben Kittel / oder Bettlersmantel an-
hat. Denn wenn der Arzt schon lange daran
flicket / so gehet es doch zu letzt so hinaus / heute
König / morgen Todt.

Syr. 10

Mors servat legem, tollit cum paupere regem:
Est commune mori, mors nulli parcit honori.

Psal. 90

c. 7.

Summa / wir sind alle sterblich / nur daß wirs
nicht alle erkennen. Darumb betet Moses /
HERR lehre vns bedencken / daß wir sterben
müssen / auff daß wir klug werden. Vnd Sy-
rach ermahnet: Was du thust / bedencke das
Ende / so wirstu nimmer ubels thun.

Für eins.

II. Er

Christliche Leichpredigt.

II.

R wird von den Engeln getragen.
Wunder ding/so bald Lazarus stirbet /
sind die heiligen Engel bey seiner Seele.

Den die Seele ist Spiritus separabilis, ein Geist/
der vom Leibe kan abgesondert werden. Dar-
umb so bald sie abgesondert wird / so finden sich
ihres gleichen zu ihr. Ist die Seele from/ gleu-
big vnd heilig so gesellen sich alsbald die heili-
gen Engel zu jr/ Ist sie vngleubig vñ vnheilig/so
findē sich die vnsaubern Geister die Teufel zu jr.

Wie aber? Ist denn die Seele so schwach /
daß sie selber nicht gehen kan? Müssen sie die
Engel erst tragen/wenn sie sol in Himmell kom-
men? R. Der HErr Christus redet in der gan-
zē Parabel/oder Geschichte (was es nu ist: da-
von wir zu ander zeit differiret) per *αὐθροποπαθεῖαι*
vff Menschliche weise/von geistlichen Sachen/
wie auch anderswo. Den wie es allerdings in
iener Welt zugehe/das könnē wir in dieser sterb-
lichkeit nit begreiffen. Darumb redet der HErr
Menschlicher weise davon/auff dz wir der him-
lischē herrligkeit ein wenig nachdencken köndtē.
Wen ein armer Man kräck lege/vñ etliche grosse
Fürsten

Christliche Leichpredigt.

Fürsten vnd Herrn hoben ihn mit seinem Lager auff/ vnd trügen ihn in einen schönen Pallast/ das were grosse Freundlichkeit der grossen Herren/ vnd dem armen Manne eine grosse Ehre: also ist es dem Lazaro für der gantzen Kirchen eine Ehre/ daß man davon Prediget/ wie die heiligen Engel/ seine Seele in Himmel getragen haben/ vnd an den Engeln ist es eine grosse Leutseligkeit vnd wilferigkeit.

Es gehet aber im Werck nicht also zu/ wie der Buchstabe lautet/ sondern so bald die Seele vom Leibe los ist/ ist sie geschwind im Himmel/ ohne alles tragen/ oder aufffahren/ (denn der Himmel/ vnd Gott ist vberal) vnd die heiligen Engel finden vnd gesellen sich zu ihr/ vnd stellen sich so freundlich/ als wenn sie sie wolten auff den Händen tragen. Ach Gott/ wenn wir doch nur einen blick etliche solten vnd köndten zusehen/ wie die Seele so frölich/ gleich vom Leib hinweg springet/ vund so wol ankumpt/ wenn der Leib stirbet/ wie würde sich vnser Hertz freuen? Wie würden sich die betrübten vber dem absterben der ihrigen gar wol zu frieden geben? Aber es ist diese Seligkeit/ vnd fröliche Ankunfft der Seelen im Himmel doch ja

Christliche Leichpredigt.

zu dick bedecket mit der grossen schwachheit des
Fleisches / das so grosse Schmerztz leiden mus /
ehe die Seele abscheidet / das den umbstehen-
den / zumal den angewandten / das Hertz drü-
ber brechen möchte : vnd dennoch ist es nicht an-
ders / wie schwach das Fleisch ist / wie gros die
Schmerzten seyn / wie abschewlich der Tod ist /
so ist doch die Seele also bald ein freudiger
Geist im himlischen wesen / der heiligen Engel
Gesell / vnd danckets Gott / das er des sterbli-
chen Madensacks / damit er sich allhier hat
schleppen / vnd darinnen gleich eingekerckert
seyn müssen / einmal los ist / vnd wil nu in der
Triumphirenden Kirch gerne warten / bis ih-
me / das giftige Sündenleder im Gerbhause
des Todes / im Grabe / recht außgegerbet wird /
vnd wil immer hoffen auff den jüngsten Tag /
vnd auff seines Leibes auffstehung / als denn
wil sie gerne wider hinein wandern / als in ih-
ren heiligen vnd denn vnsterblichen Tempel.
Denn der Mensch ist anfänglich nicht geschaf-
fen / das Leib vnd Seel solten getrennet wer-
den / sondern solten gerecht / heilig vnd frölich
ewig beyssammen bleiben. Aber die Sünde / ach
die vermaledeite Sünde / hat die *ἀνάλυσιν*, die

G

aufflö-

Christliche Leichpredigt.

aufflösung des Menschen verursacht. Doch ist Gottes Sohn Mensch worden / hat für unsere Sünde gelidten / hat den Tod auch seinen heiligen Leib und Seele am Creutz trennen lassen / und ist am dritten Tage wider lebendig worden und auferstanden / auff daß er unsern Leib von Sünden gereiniget / am jüngste Tage / unserm Geist und Seelen widergebe: Da wird den der ganze Mensch recht heilig vñ selig seyn.

Von Unsterblichkeit der Seelen.

Hierbey haben wir die Lehr de animæ immortalitate, von Unsterblichkeit Menschlicher Seelen zu mercken. Denn ob gleich etliche Epicurer vorgeben / die Seele gehe stracks auff / und dahin mit dem Leibe / wie ein Dampf / oder Loderaschen / wie im Buch der Weißheit am 2. Capitel geschrieben stehet: Ob es gleich etliche in zweyffel gesetzt / und also hæsitantes hin gestorben seyn / wie Papsst Paulus III. auff seinem Todtbette sagte / nunc experiar, utrum anima sit immortalis, jetzt wil ich erfahren / ob die Seele unsterblich sey. Ob auch gleich Leut in Arabia vor zeiten gewesen / welche gelehret / die Seele sterbe mit dem Leibe / werde aber am jüngsten Tage mit dem Leibe zu gleich von den Todten auferstehen / So ist doch aus

der

Christliche Leichpredigt.

Vor weisen Heiden Büchern den gelehrten be-
fand/ daß auch die Philosophi Ethnici der See-
len Unsterblichkeit für war gehalten/ wie in
Platonis Epinomide, in Phædro, Phædone,
vnd sonderlich Socratis apologetico, denn auch
im Aristotele, Cicerone, Virgilio, vnd andern
zu sehen/ welche nicht allein solches zu Papier
gebracht/ sondern auch eben darumb nach Zu-
gend vnd löblichen Thaten gestrebet/ daß sie
nach dem Tode möchten in Campum Elysium
kommen/ da die Manes beati, die seligen See-
len bey einander seyn. Darumb sie auch so
viel vortreffliche Menschen nach ihrem Tode
per *ἄπο θένων* zu vnsterblichen Göttern gemacht
haben.

Nun wir Christen wollens von den Hei-
den mit lernen/ daß unsere Seele vnsterblich sey/
sintemal sie die Auferstehung des Fleisches
vber einen hauffen alle geleugnet/ oder nicht ge-
gleubet haben/ sondern Gottes wort lehrets
vns/ welches die ewige warheit ist.

Darinnen befinden wir erstlich/ daß die
Seele nicht ist aus der Erden genommen/ vnd
erschaffen/ wie der Leib/ sondern ist dem er-
sten Menschen durch den Athem Gottes ein-

G ij gebla-

Beweis aus
den Philo-
sophis.

Beweis aus
der Schrift.

Christliche Reichpredigt.

geblasen. Dieses Göttliche einblasen machet die Seele vnsterblich.

Darzu kommen nun sehr viel Zeugniß in heiliger Schrift / als im Buch der Weißheit am dritten Capitel: Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand/te. Ob sie wol für den Menschen viel leidens haben / so sind sie doch gewisser Hoffnung / daß sie nimmermehr sterben. Matthæi am zehenden Capitel spricht der H E X X: Fürchtet euch nicht für denen / die den Leib tödten / vnd die Seele nicht tödten mögen. Matthæi am zwey vnd zwanzigsten Capitel führet er zum Exempel ein Abrahams / Isaacs / vnd Jacobs Seele / wenn er spricht: Gott ist vnd heist ein Gott Abrahams / Isaacs vnd Jacobs. Gott aber ist nicht ein Gott der Todten / sondern der lebendigen / Drum müssen Abraham / Isaac vnd Jacob noch leben. Sie lebten aber zur zeit Christi nicht dem Leibe nach: Ergo muß ihre Seele leben. Stephanus befehlet im Tode seine Seele dem H E X X X X Christi / in der Apostel Geschicht am siebenden Capitel. Paulus begeret abzuscheyden / vnd bey Christo zu seyn: Ergo ist ihre Seele vnsterblich.

So

Christliche Leichpredigt.

So musste zum dritten/das Verdienst des
H E R R N Christi / gar vnkräftig seyn / wenn
die Seele nicht vnsterblich were. Nun bezeuget
ja die Schrift/das der H E R R sein Leben
für vns in Tod gegeben habe / auff das wir
durch ihn das Leben haben möchten. Vnd wie
oft saget er / das alle die an ihn gleuben nicht
verloren seyn / sondern das ewige Leben haben
sollen.

Summa / es sagets einem jeglichen sein
Hertz vnd Gewissen / das die Seele vnsterlich
sey. Die ein gut Gewissen haben / die freuen
sich/das dis Leben nicht lange weren wird/vnd
das denn ihre Seele erst recht leben werde bis
an jüngsten Tag / vnd hernach in Ewigkeit:
Wer ein böse Gewissen hat / vnd sich damit
quelet ohne heilsame Buß/der fürchtet sich für
dem Tode. Denn er weis / das seine Seele bald
ihre Straff zu gewarten habe.

Denn die Seele kompt bald an den ort des
Trots / oder der Qual / so bald sie abscheidet.
Nicht in die Qual des ertichten Päpstlichen
Fegesewers / sondern in die hellische Qual/dar
über der Reiche Mann klaget. Denn es ist

Die See'e
kompt bald
wo sie hin
gehöret / in
Himmel o-
der Hell.

Christliche Leichpredigt.

Ist kein Fe-
gefener.

kein Mittelweg zwischen Himmel vnd Hell: vñ
was der Papisten lamer Patronus, Bellarminus
vom Fegefener schreibet / ist warhafftig nichts
besser / als was Plato in Phædone, Lucianus in
dialogo *ἡ πένθος*, Virgilius in sexto Aeneidos,
Cicero in seinem Traum Büchlein / vñnd an-
dere Heiden geschrieben haben. Wiewol Cice-
ro solch ding poëtarum & pictorum portenta,
der Poeten vnd Mahler Wunder nennet.

Der reiche Mann kompt bald in die Hel-
le / daraus ihm niemand helfen wil noch kan.
Der Busfertige Schecher am Creutz kompt
bald in Himmel: Heute wirstu mit mir im Para-
dis seyn / sagt der HERR. Do ist kein Fegefener /
warlich der Schecher hette es wol bedurfft / wen
eines were / weil er viel Sünden auff sich hat-
te / vñd sich sehr spat zum HERRN Christo
bekehret. Aber Gott lob / es darffs nicht: Es
ist nichts verdammlichs an allen / die in Christo
Jesu seyn. Das Blut Jesu Christi des Sohns
Gottes / seget vñd reiniget vns von allen vn-
fern Sünden. Selig sind die Todten / die im
HERRN sterben / von nun an / als bald der
Leib stirbet. Warlich warlich ich sage euch / wer
mein wort höret / vñd gleubet dem / der mich
gesand

Rom. 8.

I Ioh. I.

Apoc. 14

Christliche Leichpredigt.

gesund hat / der hat das ewige Leben / Habet,
sagt der Herr / vnd nicht / habebit purgatus in
furno Erebi, vnd er kompt nit ins Gericht / o-
der ins Fegefewer / sondern er ist vom Tode zum
Leben hindurch gedrungen.

Das ist vnser Trost / den die verführten
Papisten nicht haben / sed volentibus non fit
injuria. Wir können frölich sterben / denn wir
wissen daß der Leib zur Ruhe kompt. Die
Seele aber / als ein vnsterblicher frewdiger
Geist / springet ins ewige Freudleben / zu
himlischem Trost.

III.

Wie denn zum dritten von Lazaro
da stehet: Lazarus wird getragen in A-
brahams Schoß. Fraget man einen
Heiden / Türcken oder Papisten / wo fahren die
Seelen der verstorbenē hin? So werdē sie mei-
stentheils sagen / ins Fegefewer: Da müssen sie
die restirendē Sünden / die sie allhie mit Tugend
vnd guten wercken nit gleich gemacht / vollend
büßen. Ein Philosophus Pythagoricus würde
sagen / eines Menschen Seele fahre per *μετεμ-
ψύχωση* in einen andern. Irenæus, Origenes, Ter-
tullianus

Christliche Leichpredigt.

tullianus würden antworten/ die Seele sey vor dem jüngsten Tage an einem unsichtbaren orte zwischen Himmel vnd Erden / schlaffe allda gar sanfft vnd still/ vnd fühle in solchem Schlaff weder gutes noch böses. Die Araber zu Origenis zeiten würden gesagt haben / die Seele ist mit dem Leibe gestorben/ vnd wird am jüngsten Tage wider lebendig werden.

Das alles heist weit geirret. Denn diese alle haben Gottes Wort nicht recht angesehen. Der H E X X Christus gibt vns richtigen bescheid / wenn er spricht/ Lazarus (verstehet Lazari Seel) wird von den Engeln getragen in Abrahams Schoß. Das ist nun etwas vff alt Testamentisch geredet: Jetztund im neuen Testament reden wir nicht also.

Abrahams
Schoß.

Abrahams Schoß aber ist nichts anders/ als die Gemeinschaft des ewigen Lebens. Den Lazari Seel ist kommen an den ort der himmlischen Freude vnd Trostes / an welchen alle Seelen kommen seyn / welche im Glauben Abraham gestorben seind / das ist/ auff die verheissung vom Messia / welche dem Abraham von Gott gegeben war/ nemlich/ daß in seinem Samen /

Christliche Leichpredigt.

men / in dem zukünftigen Herrn Messia alle
Völker auff Erden sollen gesegnet werden.
Darumb hat man im alten Testament gesaget/
wenn eines selig gestorben ist: Er ist zu seinen
Vätern versamlet / er ist in Abrahams Schoß
getragen / weil die glaubigen alle / auff die ver-
heissung / dem Abraham geschehen / selig einge-
schlaffen / vnd also durch den Tod ins ewige Le-
ben kommen seyn.

Im newen Testament aber saget S. Pau-
lus nicht mehr / ich begere zu sterben / vnd in A-
brahams Schoß zu seyn: sondern ich begere
abzuschaidē / vnd bey Christo zu seyn: Ja Chri-
stus selber saget zum Schecher nicht / heute
wirstu in Abrahams Schoß seyn / sondern mit
mir im Paradiß. Wie denn dieses Thema der
Herr D. Luther gar richtig erkläret hat / im la-
teinischen Genesi, daß sich zu verwundern / daß
sich viel Prediger im Newen Testament noch
mit Abrahams Schoß schleppen. Lutherus
schreibet also: NON RECTE facimus, si serua-
mus sinum Abrahæ in novo Testamento. Sic-
ut enim ante mortem Abrahæ non fuit sinus
Abrahæ: Ita nullus amplius est post Christi ad-
uentum. Non facio igitur hoc tempore sinum

D

Abrahæ,

e. 25.

cc

cc

cc

Christliche Leichpredigt.

Abrahæ, nec sentio ullum locum esse, in quo
tanquam gremio, nos complectatur Abraham.
Sed sinus Abrahæ, quo fovet & amplexus est
omnes sanctos morientes usque ad mortem
Christi, est promissio facta Abrahæ: In semi-
ne tuo benedicentur omnes gentes. Sed ho-
die versa est in verbum de Christo manifesta-
to in Carne: & qui diversum crederet, esset
Judæus & damnatus: quia Abrahæ sinus post
Resurrectionem Christi destructus est, & suc-
cessit melior sinus, nempe, Christi. Quando
enim emigramus ex hac vita, rapimur in Chri-
sti sinum. Et sicut patres mortui sunt in fi-
de venturi Christi, atque ita collecti in sinum
Abrahæ, hoc est, in expectatione futuri Sal-
vatoris: ita mori nos oportet in fide Christi
Salvatoris exhibiti, & post hanc vitam in si-
num Christi nati, passi, crucifixi, & resuscita-
ti pro nobis, colligimur, nihil solliciti ampli-
us de sinu Abrahæ. Das ist: Wir thun nicht
recht / so wir Abrahams Schoß im neuen Te-
stament behalten. Denn gleich wie vor A-
brahams Tode kein Abrahams Schoß gewe-
sen ist: Also ist keine mehr nach Christi Zu-
kunft ins Fleisch. Darumb mach ich jegund
keinen

Christliche Leichpredigt.

keinen Schoß Abrahæ / es ist auch kein ort / da Abraham vns annehme / gleich als in seinem Schoß. Sondern Abrahams Schoß / darinnen alle gleubigen / biß auff Christi Zukunft / gessen / ist die Verheißung dem Abrahæ geschehen / In deinem Samen sollen alle Völcker gesegnet werden. Nu mehr aber ist solche Verheißung verwandelt in das Wort des Evangelii von Christo im fleisch offenbaret: vnd so jemand anders glauben wolte / der wer ein Jude vnd verdampt. Denn Abrahams Schoß ist nach des H E R R N Christi Auferstehung hinweg / vnd ist nun Christi Schoß gefolget. Denn wenn wir aus diesem Leben wandern / fahren wir in Christi Schoß. Vnd gleich wie die Väter gestorben seyn im Glaubē auff den zukünftigen Messiam / vnd sind also im warten vnd hoffen auff den Messiam in Abrahams Schoß versamlet: Also müssen wir sterben im Glauben des lengest geleisteten vnd gesandten Messia / vnd nach diesem Leben werden wir versamlet in den Schoß Christi / der für vns geboren / gelidten / gecreuziget vñ auferstanden / vnd sind nichts mehr vmb Abrahams Schoß bekümmert.

D ij

Ja

Christliche Leichpredigt.

Hebr. 9.

Ist die Summa: Wir sterben jetzund nicht auff die Verheissung Abraham / sondern auff Christum / der solche Verheissung vor lengst erfüllet hat. Drumb haben wir in diesem Fall nichts mit Abraham zu thun / sondern allein mit Christo / der durch sein eigen Blut uns allerheiligste ist eingegangen / vnd uns eine ewige Erlösung erworben hat.

Das mercket heut wol / bey dem Schoß Abraham / daß wirs im newen Testament nicht brauchen. Es heist aber / wie gesagt / den himlischen ort der Seligen / die gemeinschafft der heiligen Seelen im Himmel. Vnd da ist ein ort der Seligkeit beydes im alten vnd newen Testament: Abraham / Lazarus, Stephanus vnd Paulus sind in einem Himmel: Drumb ist in re ipsa kein vnterscheid / nur allein anders hat man darvon geredet im alten Testament / anders reden wir davon im newen Testament / wie wir jezo aus Luthero gehöret haben.

So ist nun Lazari Seel alsbald nach dem Tode des Leibes in Himmel kommen / zu dem grossen seligen hauffen der Außertwehltten / vnd zur himlischen gemeinschafft der heiligen Engel. Das mag ein herrlicher Wechsel seyn.

IV. Bnd

IV.

Nid da stehet nu zum vierden auch bald da / wie es den Seelen im Himmel gehe / nemlich sie werden getröstet. Hie in dieser Welt war Lazarus schwach vnd krank am ganzen Leibe: Tzund ist seine Seele ohn alle schwachheit / frisch / frey / starck vnd selig. Hier in diesem Leben warteten kaum ein par Hunde auff ihn / die mit ihren heilsamen Zungen ihm die Schmerzen etlicher massen linderten: Im Himmel warten die heiligen Engel auff ihn. Hier in diesem Leben / war er in steter Angst vnd Traurigkeit: Im Himmel aber wird er höchlich erfreuet vnd getröstet.

Wie es nun Lazari Seelen gehet nach dem Tod: also gehets allen gleubigen Seelen. Den das Exempel stehet zum Muster da / vnd gibt vns den gewissen Trost / vnd Lehr / daß wir der vnserigen selig verstorbenen Seel / nirgend / als bey vnserm Herzliebstem Schatz / dem H E X X E n Jesu / im Himmel suchen sollen / dahin nach wir auch bald werden versamlet werden.

Christliche Leichpredigt.

Die Seele
ist noch nit
volkommen
selig.

Doch ist allhier zu mercken bey dem Wort/
wird getröstet / daß zwar eine gleubige Seel
alsbald in Himmel kompt / wenn sie vom Leibe
abscheidet / sie ist im Paradies / sie ist in der Hand
Gottes / sie ist bey Christo / sie ist in medio An-
gelorum & Electorum, da sie getröstet wird / da
sie Friede vnd Wonne hat / da sie Gott lobet vñ
preiset: Aber doch ist ihre Frewde noch nicht
also vollkommen / vnd ganz / als sie nach der Auff-
erstehung der Todten seyn wird.

Ursachen.

Ursachen sind diese.

1.

Denn erstlich / so ist der Leib noch nit in dem
seligen zustande / in welchem die Seele ist / er lie-
get im Grab / vnd schläfft sanfft / empfindet we-
der böses noch guts / die Seele aber schlefft nit /
wie ihm Origenes träumen lies / sondern lebet
für Gott im Himmel / wie wir zuvor gehöret.

2.

Zum 2. so ist in der Seelen noch Hoffnung
biß auff den Jüngsten Tag. Spes autem est fu-
turatorum bonorum, Hoffnung aber sihet auff
Zukünfftige Güter. Was ich hoffe / das hab ich
noch nit / sondern ich warte sein. Ergo kan der
Seelen Frewde vnd Seligkeit / nach des Leibes
Tode / vor der Auferstehung / nit ganz vnd vol-
kommen seyn. Denn sie hoffet noch auff die Auff-
erste-

Christliche Leichpredigt.

erstehung des Leibes / den wolt sie gern / je ehe
je besser bey sich haben / als ihr Haus vnd Tem-
pel / darinnen sie ewiglich wonen sol. Denn wenn
der Mensch stirbet / so höret sein Glaube auff / vñ
der Mensch wickelt sich ins Wort hinein / vnd
lesset seinen Leib in die Erden verscharren / auff
hoffnung der Auferstehung. Diese hoffnung
hat die liebe Seel / vnd treget verlangen nach
der allgemeinen erlösung / die auff den jüngsten
Tag erfolgen wird / an welchem der letzte Feind
der Tod wird auffgehoben seyn.

Daraus denn die dritte Ursach entsprin-
get / Nemblich diese / vor dem jüngsten Tage wird
der Seelen nit der vollige Sieg geschenckt / weil
ihr Leib / der auch zum Sieg vnd Triumph ge-
höret / noch im Grabe vñ im Tode lieget. Drum
ist auch die ganze vollkommene Freude noch
nit in ihr. Denn das wird gespartet bisz auff den
jüngsten Tag / do auch der Leib vom Tode wird
erlöset werden / nach S. Pauli Worten / 1. Cor.
15. Wenn dis verwesliche wird anziehen das
vñ verwesliche / vnd dis sterbliche wird anziehē
das vñ sterbliche / denn wird erfüllet werden das
wort / das geschriben stehet / der Tod ist ver-
schlungen in dem Sieg.

Endlich

Christliche Leichpredigt.

4.

Endlich zum vierdten / so hören wir da im Text nicht mehr / als daß Lazari Seel getröstet wird : das trösten aber kan vff mancherley Weise geschehē / re, verbis, & exemplis, mit der That / mit Worten / vnd mit tröstlichen Exempeln vñ objectis. An keinē fehlets im Himmel / Da ist beständiger Trost vollauff / vnd hat also die selige Seele nach dem Tode suauissimum refrigeriū, die allerlieblichste erquickung / vnd eine Friedsame gewünschte Ruhe in der Hand Gottes / da sie keine Qual anrühret / da Gott selber die Threnen abwischet / da sie hat voluptatem sine perturbatione, scientiam sine errore, memoriam sine oblivione, abundantiam sine defectu, læticiam sine miserore, sanitatem sine infirmitate, vitam deniq; sine morte, wie Augustinus vnd andere Kirchenlehrer davon reden.

Apoc.c.6.

Aber die ganz vollkommene Freude / Bönne vnd Herrlichkeit wird folgen nach der Auferstehung der Todten. Darnach tragen die heiligen Seelen im Himmel gros verlangen / vnd ruffen mit grosser Stimme / H Er du heiliger vnd warhafftiger / wie lange richrestu vnd vnd rechest nicht vnser Blut an denen / die auff der Erden wohnen / das ist / O du heiliger fro-

mer

Christliche Leichpredigt.

mer Gott/wie lange verzeuhestu mit dem jüng-
sten Tage/ vor welchem wir an deinen vnd vn-
sern Feinden mit vollkommene Freude sehen kon-
nen/ weil sie dich / dein Wort / vnd vns verach-
tet vnd geplaget habē. Aber einem jeglichen vn-
ter ihnen wird gegeben ein weis Kleid/ das ist /
Trost/ Friede vnd Freude/ vnd ward zu ihnen
gesaget/ das sie ruheten noch eine kleine zeit/ bis
das vollend dazu kämen ihre Mitknechte vnd
Mitbrüder / die auch noch sollen ertödtet wer-
den / (vel cruento vel incruento Martyrio)
gleich wie sie / Welchen Text wir wol mercken
sollen.

Sehet / geliebte Freunde in Christo / das
were also kurze vnd richtige erklärang dieser
tröstlichen Wort: Es begab sich das Lazarus
starb / vnd ward getragen von den Engeln in
Abrahams Schoß/ da er getröstet wird.

Welche heilsame Lehr vns allen / die wir
an Christum glauben sehr tröstlich seyn sol/ das
wir wissen/ was es mit vnserm Glauben/ Chri-
stenthumb/ vnd Wandel in dieser Welt für ein
ende nemen werde/ nemlich dieses. Der Leib sol
zur Ruhe kommen / unsere Seele aber sol in
das Bändlein der lebendigen eingebunden

Vfus.

1. Sam. 25.

E werden /

Christliche Leichpredigt.

werden/ sie sol in Gottes Hand seyn / ach Gottes Hand eine liebe Hand / eine sanffte Hand / eine starcke Hand keine Qual sol sie anrühren / sie sol bey Christo seyn im Paradies / sie sol Trost/ Friede/ Frewde vnd Borne haben.

Vnd ob sie gleich ein herzlich verlangē trage wird nach irem lieben Freunde/ dem Leibe/ so in der Erden schlaffen vnd ruhen wird/ so wird doch solche spes & desiderium, begierde/ hoffen vnd warten ihr nit verdrießlich noch schmerzlich seyn / weil die Hoffnung gar gewis/ vnd sie an ein solchen ort ist / da gut warten ist. Denn es wird doch der jüngste Tag nu mehr vber kurz anbrechen: Da wird Leib vnd Seel wider zusammen kommen / vnd ins ewige Leben eingehen / da vollkommene Frewde/ vnd Herrlichkeit seyn wird.

Mit diesem Wort Gottes tröstet euch vnter einander / vnd führet ewer Christenthumb also / daß ihr ein seliges ende nehmen möget / so wird denn ewer Seelen gewißlich auch widerfahren / was jecho von Lazari Seel gesaget worden.

PERSO.

Christliche Leichpredigt.

P E R S O N A L I A.

Weil sich denn begeben hat/ daß vn-
sere in Christo Mitschwester/ die Tu-
gentsame Frau ANNA, des Erbarn
vnd Botsweisen Herrn Adam Zimmermans
newen Rathherrns vnd Kramers allhie gelieb-
te eheliche Hausfrau/ durch ein hitzig Fieber
abgemattet/ vnd Krafftlos gemacht/ gestorben/
so haben auch die H. Engel alsbald bey ihrer
Auflösung auff ihre Seele gewartet/ vnd sie
getragen ins ewige Leben/ da sie nun getröstet
wird. Denn die Engel sind alzumal dienstbare
Geister/ außgesand vmb derer willen/ die ererbē
sollen die Seligkeit. Welches sie an dem gleubi-
gen Lazaro/ auch nu mehr an dieser Seelen im
werck willig vnd frölich erwiesen haben.

Hebr. 1.

Ihr Leichnam lieget nun nach außgestan-
denen Schmerzen/ vnd schläfft ganz mit frie-
den. Denn der H E R R hat ihr geholffen/ daß
sie sicher wohnet. Ihre Seel ist bey ihrem
Schöpffer vnd Erlöser. Da sie kein Schmerz/
kein Unglück mehr anrüren darff.

Vnd ob sie/ dem eusserlichen ansehen nach/
etwas zeitlich gestorben/ so ist sie doch in der

E ij

Ruhe/

Christliche Leichpredigt.

Ruhe/ vnd erwartet nun mit allen Außerswel-
ten der Auferstehung ihres Leibes / der jeko
verweslich in den Acker Gottes gesäet wird /
wird aber vnerweslich wider herfür gehen.

Sie ist allhier von bekandten Eltern gebo-
ren/ von Christoff Ferbern/ Bürgern allhier /
vnd irer Mutter / Frau Margareten/ des Ge-
schlechtes einer Müllerin / die noch beyde am
Leben sind / vnd jekund ihr einiges Kind vnd
Tochter/ an der sie ihre Freude vnd Trost wei-
ter zu haben gedacht/ mit schmerzlicher Trau-
rigkeit beweinen.

Von denen ist sie in der Jugend zur Schule/
zur Kirchen/ vñ also zu Gottes Wort/ dem Ca-
techismo/ Gebet/ vnd allem guten gehalten wor-
den/ biß sie im 17. Jahr ihres alters obgemeld-
tem Herrn Adam Zimernan Ehelich ist ver-
trauet worden. Der hat sie in bißher weren-
dem Ehestande ja recht lieb vnd werth gehalten /
vnd mit ihr eine liebliche / friedliche vnd ge-
segnete Ehe besessen/ 8. Jahr vnd 28. Wochen /
darinnen hat sie ihm drey Töchterlein geboren/
die noch am Leben sind / derer Education dem
betrübten Vater neben seinem Ehrenstand vnd
Handel mehr mühe vnd sorgfeligkeit bringen
wird.

Christliche Leichpredigt.

wird. Wolan/ Gott leget vns das Creutz nit auff/ daß er vns damit verterbē wolle / sondern daß wir mehr ursach haben/ auff ihn zu hoffen/ vnd seiner Hülf zu begeren/ vnd er selbs ursach hab vns zu trösten vnd zu helffen. Denn es ist noch keiner zu schanden worden / der auff ihn gehoffet hat.

In seinen Handel vñ Kram hat sie sich gar verständlich vnd wol schicken können / daß er freilich sein nützlich adjutorium verloren hat.

Sonsten ist sie fleissig zur Kirchen gangen/ Gottes Wort andächtiglich gehöret/ mit irem Herrn oft zum Beichtstuel vnd hochwürdigen Abendmal kōmen/ sich wider ihre Sünde vnd Menschliche Gebrechen ihres Heilandes Jesu Christi herzlich getröstet: Vnd endlich vff irem Lager/ welches ober 7. Tage nicht gewehret/ von sich selber oft vnd viel fleissig gebetet / vñ sich mit schönen Sprüchē aus Gottes wort in iren Schmerzen getröstet / wie ich denn am Mittwoch solcher Sprüche vñ Gebet viel von ihr gehöret/sonderlich: Also hat Gott die Welt geliebet/2c. Das Blut Jesu Christi des Sones Gottes macht mich rein von meinen Sünden. Mehr denn eines sagte sie / ich wil von mein-

Christliche Leichpredigt.

nem HErrn Jesu Christo nicht lassen / weil ich einen Athem habe / weil ich seuffzen kan / In gegenwart des HErrn Pastoris hat sie gesaget / Das Blut meines H E R R N Jesu Christi ist in meinem Herzen also fest verknüpfft / daß mirs niemand auffknüpfen / oder aufflösen sol.

Zu ihrer Mutter hat sie sich drauff gewendet / vñ gefraget / es wil zeitlich nichts mehr helfen / liebe Mutter / was wird denn nach dem Tode folgen? Darauff sie ihr selber getrost geantwortet: Das ewige Leben.

So hat sie auch an gemeldter Mittwoch früe Morgends noch etnest irer Sünden beicht gethan / die tröstliche Absolution mit Freuden angenommen / vnd das hochwürdige Abendmal andächtiglich empfangen / sich auch / ob sie gleich eine junge starcke Weibespersion war / zum sterben gar willig ergeben / vnd nicht mehr zuleben begeret. Darumb sie auch ihre gute Freunde gesegnet / auch auff der Kanzel am Frentag abbitten lassen / vnd ist also ehegestern Sonnabends früe umb 8. Uhr in Christo seliglich eingeschlaffen / im 26. Jahr ihres alters.

Wir danken Gott / der ihr einen festen beständigen Glauben an Christum / biß an ihr en-

de aus

Christliche Leichpredigt.

de aus gnaden gegeben/ vnd numehr ihre Seel
in sein Paradeis auffgenommen hat zu himli-
schem Trost vnd erquickung / der Leib mag nu
hingehen in sein Schlafftämmerlein / vnd ganz
mit frieden schlaffen / er wird sich wol wider fin-
den zu ewiger Unsterblichkeit.

Wir bitten aber den Vater alles Trostes /
Gnad vnd Barmherzigkeit / daß er ihm den
betrübtten Witwer zu kräftigem Trost / stärke
vnd bewahrung wolle lassen befohlen seyn / ihn
durch seinen heiligen geist im hertzen lehren / lei-
ten vnd befestigen / daß aufferlegte schwere
Creutz mit Christlicher gedult zu tragen / seinen
Göttlichen Namen mit willigem gehorsam zu
ehren vnd zu preisen / vnd die kleinen Wutter-
waislein zum Lob vnd Preiß Gottes zu erzie-
hen. Das wolle er ihme / vnd allen die solches
Trostes vnd Hülf bedürffen / gnädiglich ver-
leihen vmb Jesu Christ seines geliebten Soh-
nes / vnser hochverdienten Heilandes
willen / Amen.



PLAN-

PLA N C T U S

*In obitum lectissima honestissimaq;
fœmina,*

ANNÆ, ADAMI ZIMMER-
MANNI, SENATORIS ET MERCATO-
ris Cizensis, fratris sui dilecti, Conjugis
desideratissimæ.



*Ita novo similis flori qui mane per agros
Vernat, & exustus sole cadente perit.
Quæ nunc florescunt viridi exiccantur in
ævo,*


*Quæq; valent subito morte perempta jacent.
Omnia præterunt, non est durabile quicquam,
Injicit heu cunctis mors violenta manus.
Exemplo ANNA suo hoc properata morte perempta
Testatur fratris cara marita mei.
Ceu rosa CIZENSI modo quæ florebat in horto
Ferventi jam jam febre perusta cadit.
Flos erat illa sacri mundatus fluminis unda
Et roseo tinctus sanguine Chryste tuo.
Afflatusq; simul divini numinis aura
Pectora gestabat candida pura, proba.*

Illius

Illius pietas expersq; modestia fastus
Vitam exornabant, cumq; pudore fides.
Gnara domum curare, suoq; placere marito
Muniaq; illius sorte levare pari.
Vivere digna diu, & multos florere per annos
Qua poterat liberis utilis esse suis.
Eheu nectareus succus nil profuit agræ
Nil rosens cerebrum debile iuvit odor.
Scilicet immitem nequeunt medicamina mortem
Pellere, si vitæ stamina Parca secat.
Heu quantas domui tenebras lamentaq; quanta
Intulit occubitu per cita fata suo.
Compare ut amisso turtur gemit ecce maritus
Nec tristi cessant imbres madere genæ:
ANNAM nocte suam & tota luce requirit;
Filiolæ lugent, luget uterq; parens.
Affines lacrymis humectant grandibus ora
Norim & quos nexos sanguinis esse gradus.
Sed quid opus fletu? non est amissa, sed horto
Inserta ætherio cœu rosa odorifera.
Nam quamvis jaceat veluti rosa flore resecta
In medio tumulusq; arida membra tegat.
Mens translata tamen cœlesti floret in horto
Facta redemptori suavis odore rosa.

F

Ad



*Ad paradysaicos hortos plantaria nempe
Sic sua de mundo transdere Jova solet.
Ver ubi perpetuum est nemorumq₃ rosacea tempe,
Sol ubi cœlesti luce roseta fovet.
Afflat divini plantas ubi flaminis aura
Fons ubi salvifico flumine corda rigat.
Donec ab aetherea justissimus arbiter arce
Adveniat summi filius ipse Dei
Et simul ex spinis roseo conspersa cruore
Transferat in patrios corpora nostra domos.
Ergo sistamus fletum, mens sancta q₃ flore
Dicamus cœli tecta beata tenens,
At vos interea composita quiescite membra
In tumulo ad summum molliter usq₃ diem.*

M. Zacharias Zimmerman, Ecclesiæ Dei,
quæ est Hohnstadii prope Grimam,
servus indignus, defunctæ affinis,

F I N I S.



1 gl.



Leipzig/



TYPIS LAMBERGIANIS,
Gedruckt durch Wolfgang Weisnern /
Im Jahr /

M. DC. XIII.



27/7325 am

VERLAG VON

LEIPZIG

VERLAG

LEIPZIG

LEIPZIG

LEIPZIG

LEIPZIG

LEIPZIG

LEIPZIG

LEIPZIG

27



ULB Halle
004 452 828

3





Q. H. 345, 18



Chr

Dom

gleubigen

Bey dem Bey

A

Des Erbarn

dam Zimmer

Kramer

Welche den 5.

Christo selig entf

dem 1. Trir

ERHARTU

S. Schrift D. v

Zeit



Bedruckt du



Inches

Centimetres

TIFFEN Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2007

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

